

Quelle: Main-Echo vom 02.03.2012

Die Dorfheiligen von Büdelbrücken

Hasnstadt Wiesen: Ländliche Komödie in drei Akten nach einer Vorlage des Klassikers von Max Ferner und Max Neal

Wiesen Büdelbrücken ist ein Ort, wie er in jedem ländlichen Raum in Bayern liegen könnte, aber doch nicht ganz. Der Familienname Büdel kommt nämlich in einer kleinen Gemeinde im Spessart besonders oft vor.

Und im Rahmen der Dorferneuerung wurden auch einige Brücken über den Aubach neu gestaltet und somit dem Ort ein neues Bild gegeben. Brücken, die verbinden. Obgleich sich die Bürger Wiesens ohnehin sehr nahe sind.

Hintergrundinfos



Sodom und Gomorrha ... Was haben der Bürgermeister, Braumeister und Bäckermeister miteinander zu klären? Es scheint um ein für alle drei wichtiges Thema zu gehen. Foto: *privat*

Am 17. und 18. März

Doch so ist weder der Titel des neu einstudierten Klassikers, noch der Ortsnamen als Persiflage zu verstehen. Die Geschichte, um die es in dem kurzweiligen Stück geht, könnte also überall geschehen oder geschehen sein. »Die drei Dorfheiligen«, eine ländliche Komödie in drei Akten, wird am 17. und 18. März vom Ensemble Hasnstadt Wiesen in der Turnhalle Wiesen gespielt.

Zur Handlung: Ein Päckchen Briefe einer Dienstmagd sorgt in Büdelbrücken für helle Aufregung und reichlich Verwicklungen. Darunter sind einige Liebesgeständnisse von Büdelbrückner Familienvätern, die wenig Interesse daran haben, dass die alten Geschichten ans Tageslicht kommen.

Das schlechte Gewissen

Den Bürgermeister Leo Metz (Frank Blatz) drückt das schlechte Gewissen. Auch er konnte der schwarzen Rosi (Andrea Fäth) nicht widerstehen und da die Beziehung Folgen hatte, zahlte er 20 Jahre Alimente. Seine beiden Freunde und Gemeinderatsmitglieder, der Bäckermeister Robert Riebel (gespielt von Monika Trachternach) und der Brauereibesitzer Otto Schluck waren ebenso wenig standhaft. Auch sie schickten der schwarzen Rosi Unterhalt für »ihren« Sohn. Froh über die ganze Aufregung ist allein Schullehrer Ludwig (Tobias Steigerwald), in dessen Besitz sich die amouröse Korrespondenz nun befindet. Ludwig liebt Bürgermeisters Tochter Tine (Lena Kilgenstein), wird aber vom Bürgermeister nicht akzeptiert. Doch nun hat der Lehrer einiges in der Hand, um zum Ziel seiner Wünsche zu kommen. Und die Tine mag nur ihren Lehrer. Eines ist klar: die verräterischen Briefe müssen verschwinden, und wenn sie der Herr Lehrer nicht herausrücken will, dann muss man eben zu einer kleinen Erpressung greifen. Aber da wurde die Rechnung ohne den Lehrer gemacht.

Die weiteren Mitspieler: Bürgermeisters Frau Adelgunde Metz (Karin Kilgenstein), Tochter des Brauereibesitzers Nina Schluck (Michaela Franz), Hermann Schramm, vermuteter Sohn der schwarzen Rosi (Michael Sebald), Händlerin Leni (Manuela Steigerwald), Frau Doktor Wiegwich (Conny Hauck), Dienstmagd Vroni Scharf (Renate Reusing) und Dorfpfarrer Pfarrer Anishyck, Souffleur (Herbert Steigerwald), Regie Michael Sebald.

Die Aufführungszeiten

An Samstag, 17. März, wird abends (19.30 Uhr, Saalöffnung 18.45 Uhr) gespielt. Am Sonntag, 18. März, findet die Aufführung nachmittags um 17.30 Uhr statt (Saalöffnung 16.45 Uhr). An beiden Tagen werden Kleinigkeiten zum Essen und Trinken bereitgehalten. Am Samstagabend nach der Vorstellung: Afterwork-Party *red*

Karten gibt es bei Brigitte Englert unter **Tel. 0 60 96/4 66** (täglich ab 16 Uhr).